

Bet Midrasch Orchot Chajim

Schabbat Paraschat Beschalach

Kerzenzünden in Wien: Freitag, 30. Jänner. 16:41

Schabbat-Ausgang in Wien: Samstag, 31. Jänner 17:53



Wöchentliche Gedanken aus „Kad haKemach“ von Rabbenu Bachye, zusammengestellt von Dr. Ruth Winkler und Rav Nessanel Wurmser.

Unter dem Buchstaben *Tet* bringt Rabbenu Bachye nur einen Eintrag, nämlich zum Thema „*Taharat haLev*“ (Reinheit des Herzens)

Rabbenu Bachye eröffnet mit einem Zitat aus den Psalmen (51.12): „*Ein reines Herz möge G-tt mir schaffen, und einen bereiten Geist erneuere Er in mir*“. Rabbenu Bachye erklärt, dass hier König David um Reinheit der Gedanken (*Machshavah*) bat. Die Reinheit des Denkens gehört zu den geistig-intellektuellen Eigenschaften (*Middot*), im Unterschied zu Eigenschaften, die Rabbenu Bachye „körperlich“ (im Sinne von materiell) nennt, die sich auf Handlungen und Taten beziehen. Während gute Eigenschaften, die sich auf Taten beziehen, eben den Menschen zu guten Werken führen, ist die geistige Reinheit darauf gerichtet, dass das Denken des Menschen sich dem Dienst an G-tt widmet. Die gedankliche Ebene und die Taten sollen allerdings zusammenpassen: Rabbenu Bachye bringt dazu einen Midrasch, der die Torah mit Glas vergleicht: Warum wird Torah mit Glas verglichen? So wie ein Gegenstand in einem Glas von außen sichtbar ist, so muss ein Torah-Schüler/ Gelehrter mit seinem Munde das sprechen, was er auch im Herzen trägt! (Und nicht etwa irreführend oder gar unehrlich auftreten). Dazu passt auch, dass der Talmud (Brachot 22a) feststellt, dass Worte der Torah keine „Unreinheit“ (*Tumah*) annehmen.

Betreffend die Eigenschaft der „Reinheit“ (*Taharah*) bringt Rabbenu Bachye eine berühmte Stelle aus dem Talmud (Avodah Sarah 20b), wo Rabbi Pinchas ben Yair sagt: „Vorsicht führt zur Aufmerksamkeit, Aufmerksamkeit zu Reinlichkeit (*Nikayon*), Reinlichkeit zu Absonderung, Absonderung zu *Taharah*, *Taharah* zu *Kedushah*, *Kedushah* zur Furcht vor Verfehlungen (*Yirat Chet*), diese Furcht zu Bescheidenheit, Bescheidenheit zu Frömmigkeit (*Chasidut*), und *Chasidut* zu *Ruach haKodesh*. [Anmerkung: Dieses Zitat, das in verschiedenen Quellen in geringfügig verschiedenen Versionen existiert, wurde Jahrhunderte nach Rabbenu Bachye die Grundlage des berühmten Buches *Mesillat Yesharim* (Pfad der Aufrechten) des RaMChal!] Rabbenu Bachye stellt fest, dass die ersten fünf genannten Eigenschaften dieser Abfolge – also bis zu „*Taharah*“ – die „geistigen“ sind, während die weiteren Stufen sich darauf beziehen, was der Mensch tut. Und Rabbenu Bachye erkennt in der *Taharah* unser Thema der „Reinheit des Herzens“: Und zwar, indem der Mensch sich absondert von schlechten Gedanken, führt dies (nach und nach) zu einer Reinheit des Denkens! Letztlich wird das reine Herz auch dazu führen, dass der Mensch keine Sünden mehr begeht!

Doch stellt sich dazu eine Frage: Im Buch Kohelet (7.20) heißt es, dass es gar keinen Zaddik gäbe in der Welt, der nur Gutes tue und nie sündige! Das heißt, von Natur aus ist der Mensch nicht unfehlbar! Darum bat König David G-tt um Hilfe, dass Er ihm ein reines Herz gebe! Ganz ohne G-ttes Hilfe können wir das gar nicht schaffen! Jedoch, wenn wir daran arbeiten, unsere Gedanken möglichst rein zu halten, dann wird G-tt uns auch helfen, dass es letztlich gelingen wird, keine schlechten Gedanken mehr zu hegen. Wie es im Talmud (Yoma 38b) heißt: „(Wenn) einer kommt, sich rein zu machen, hilft (der Himmel) ihm“!

Schabbat Schalom!